

MARKTKOMMENTAR

12. September 2019

„Aktienmärkte trotz dem politischen Stress“

Als Kapitalmarktstrategie der Privatbank Bergos Berenberg kommentiert Till Christian Budelmann regelmässig die Geschehnisse an den internationalen Kapitalmärkten und betrachtet diese im Kontext wirtschaftlicher und politischer Trends. Seit dem Jahr 2004 verantwortet Budelmann diverse Anlagestrategien und sitzt im Investmentkomitee des Hauses, seit 2013 ist er Managing Director.

Zürich, 12.09.2019 – Die Unsicherheit an den Kapitalmärkten hat zugenommen. Politische Themen aus aller Welt beeinflussen die Anlageentscheidungen der Investoren. Nur wenige davon seien strukturell jedoch wirklich wichtig, meint Till Christian Budelmann, der Kapitalmarktstrategie der Schweizer Privatbank Bergos Berenberg. Zündstoff für die Märkte sieht er vor allem beim Handelskrieg, den anstehenden US-Wahlen und in Europa beim Brexit. Eine niedrige relative Bewertung und eine defensive Positionierung der Investoren verleihen Aktien jedoch eine gewisse Widerstandskraft.

An den Kapitalmärkten herrscht politischer Stress. Diverse Themen sorgen für Unsicherheit bei den Investoren. Allerdings sollten diese zwischen eher kurzfristigen Problemen, um die viel Lärm gemacht wird, und solchen die wirklich strukturelle Änderungen mit sich bringen unterscheiden, meint Till Budelmann. Als ein „Lärm-Thema“ wertet er beispielsweise Italien, um das es nach der Bildung der neuen Regierung aber ohnehin erst einmal ruhiger werden dürfte. Auch vom Iran-Konflikt erwartet er zur Zeit keine großen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte, zumindest nicht, solange dieser nicht eskaliert und sich gar zu einem Krieg zuspitzt. Und der Nordkorea-Konflikt sei ohnehin eher politischer als wirtschaftlicher Natur.

Der US-Konsument hält die Weltwirtschaft am Laufen

Die Proteste in Hongkong sollten Investoren schon eher im Auge behalten, da China im Hintergrund steht. „Hier könnte es zu Auseinandersetzungen mit der westlichen Welt kommen, wie man mit den Protesten umgehen soll und das wiederum würde in eines der wirklich strukturell wichtigen Themen hineinspielen: den Handelsstreit“, sagt Budelmann. Die noch vor einigen Monaten weit verbreitete Hoffnung, dass sich der US-chinesische Handelskrieg demnächst komplett auflösen würde, ist nahezu gestorben. „Eine strukturelle Lösung des Konflikts scheint mittlerweile unwahrscheinlich. Eventuell wird es eine Teilvereinbarung geben, dann könnte sich US-Präsident Donald Trump als Dealmaker im anstehenden Wahlkampf präsentieren“, sagt Budelmann. Er sieht die Entwicklung als eine Art Kalten Krieg, der uns womöglich noch lange begleiten wird.

MARKTKOMMENTAR

September 2019

Dieser kommt zu einem Zeitpunkt, zu dem die Weltwirtschaft ohnehin schwächelt. Im industriellen Bereich herrscht bereits eine globale Rezession. „Es gibt jedoch einen großen Retter, der die Weltkonjunktur am Laufen hält: den amerikanischen Konsumenten“, sagt Budelmann. Der US-Verbraucher konsumiert fleißig und der Kapitalmarktstrategie sieht noch keine Anzeichen, dass sich dies bald ändert. Die Konsumentenstimmung ist weiterhin gut. Auch die jüngsten Quartalsberichte der US-Einzelhändler fielen zufriedenstellend aus. Für 2019 und 2020 erwartet Budelmann daher keine Rezession in den USA. Einen anhaltenden und sich ausweitenden Handelskrieg wertet er jedoch als starke Belastung.

Trump ist vom Hoffnungsträger zur Belastung der Märkte geworden

Ein weiteres Thema, das seiner Ansicht nach Zündstoff für die weltweiten Kapitalmärkte bietet, sind die US-Präsidentenwahlen im kommenden Jahr. Die Wahrscheinlichkeit einer Wiederwahl von Donald Trump liegt zurzeit – je nachdem gegen welchen demokratischen Kandidaten er antreten muss – bei etwas unter bis etwas über 50 Prozent. „Trump war bislang mit seiner Deregulierung und seiner Steuerreform als positiv für die Aktienmärkte zu werten. Diese marktfreundlichen Elemente seiner Politik sind jetzt jedoch gelaufen“, so Budelmann. Negativ aus Marktsicht ist hingegen seine Einstellung zum Handel und die scheint derzeit eher extremer als versöhnlicher zu werden. „Trump ist kein Hoffnungsträger mehr für die Märkte, sondern ist zur Belastung geworden“, urteilt Budelmann. Deutlich belastender für die Märkte dürfte es seiner Ansicht nach allerdings werden, wenn bei den Demokraten ein Kandidat aus dem sozialistischen Flügel, also etwa Elizabeth Warren oder Bernie Sanders, zunächst die Vorwahlen für sich entscheidet und dann vielleicht sogar Trump als Präsident ablöst. Der demokratische Positivkandidat bleibt hingegen der ehemalige Vize-Präsident Joe Biden, der wirtschaftspolitisch moderate Töne anschlägt.

Ein drittes strukturell wichtiges Thema ist der Austritt Großbritanniens aus der EU. Nachdem Boris Johnson zum Premierminister ernannt wurde, war die Wahrscheinlichkeit eines Austritts noch in diesem Jahr deutlich gestiegen. Nach den jüngsten Entwicklungen ist wieder alles offen. „Wann, wie und ob überhaupt der Brexit kommt, ist sehr schwer abzuschätzen, ebenso kann keiner die Auswirkungen eines No-Deal-Austritts wirklich vorhersehen. Vor allem scheint zweifelhaft, ob die Unternehmen tatsächlich so gut vorbereitet sind, wie das von den Marktteilnehmern inzwischen angenommen wird.“

MARKTKOMMENTAR

September 2019

Grundsätzlich ist der Brexit allerdings in erster Linie ein europäisches Thema und global nur von begrenzter Bedeutung“, so Budelmann.

US-Notenbank stützt amerikanische Aktien

An den Anleihemärkten sind die Stressauswirkungen bereits erkennbar. Sichere Häfen sind gesucht. Renditen von zehnjährigen US-Staatsanleihen sind deutlich zurückgegangen und die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen verzeichnen neue Minusrekorde. An den Aktienmärkten hingegen sind die Unsicherheiten weniger zu spüren, als aufgrund der Schlagzeilen zu erwarten wäre. Der US-Aktienmarkt beispielsweise weist seit Jahresanfang ein zweistelliges Plus aus. „Die relativ hohe Widerstandskraft der Aktienmärkte hat jedoch ihre Gründe“, sagt Budelmann und erklärt: „Die Aktien-Bewertungen erscheinen im Verhältnis zum Anleihemarkt nicht teuer, sondern sogar eher günstig. Zudem sind die Marktteilnehmer tendenziell vorsichtig positioniert. Sie sind also nicht wie etwa Anfang 2018 mit Aktien vollgesogen, die sie nun auf den Markt werfen können.“

Im aktuellen Umfeld hält Budelmann eine neutrale Positionierung bei Aktien für angemessen. Auch wenn der Bullenmarkt in den USA nun schon über zehn Jahre anhält, bevorzugt er US-Aktien weiterhin gegenüber Aktien aus Europa und den Schwellenländern. „Zurzeit befinden wir uns wieder in einem volatilen Seitwärtsmarkt. Die Frage ist, ob noch einmal ein Kurssprung nach oben gelingt. Für die USA würden wir eher sagen ja als nein“, so Budelmann. Bis ins neue Jahr hinein rechnet er dort mit einem Anstieg der Kurse. Unterstützt wird der US-Aktienmarkt von der Politik der amerikanischen Notenbank, von der er weitere Zinssenkungen erwartet.

MARKTKOMMENTAR

September 2019

Bergos Berenberg AG

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken. Die bereitgestellten Informationen sind nicht rechtsverbindlich und stellen weder Finanzanalysen, noch einen Verkaufsprospekt, ein Angebot für Investmenttransaktionen, eine Vermögensverwaltung oder eine Anlageberatung dar und ersetzen keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Beratung.

© Copyright Bergos Berenberg AG.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Bergos Berenberg AG, die sich jüngst von der Berenberg-Gruppe gelöst und mit neuen Partnern etabliert hat, ist eine unabhängige Schweizer Privatbank mit Hauptsitz in Zürich und einer Niederlassung in Genf. Hervorgegangen aus der 1590 gegründeten Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG ist sie seit über dreißig Jahren für internationale Privatkunden und Unternehmer auf dem Finanzplatz Schweiz aktiv. Die Schweizer Privatbank ist auf Vermögensverwaltung und Vermögensbetreuung spezialisiert. Für die über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht die unabhängige Beratung in allen bekannten liquiden Assetklassen, sowie in Alternative Investments wie Real Estate, Private Equity oder Kunst im Vordergrund. Unternehmerischen Kundinnen und Kunden eröffnet sie Zugang zu M&A und weiteren Corporate Finance-Dienstleistungen. Die Bergos Berenberg AG bietet Privatkunden, Unternehmern und deren Familien eine ganzheitliche, mehrere Generationen übergreifende Betreuung, die neben Anlageempfehlungen auf Sicherheit, Neutralität, Internationalität und Weltoffenheit abzielt.

Medienkontakte

public imaging

Finanz-PR & Vertriebs GmbH
Goldbekplatz 3
22303 Hamburg

Caroline Chojnowski

Senior PR-Beraterin
Tel: +49 40 401 999 23
Mobil: +49 151 20 83 1542
caroline.chojnowski@publicimaging.de

Kathrin Heider

Senior PR-Beraterin
Tel: +49 40 40 19 99 26
Mobil: +49 151 113 627 22
kathrin.heider@publicimaging.de

GLT Communications

Kommunikationsberatung & PR
Utoquai 37
8008 Zürich

Jörg Röthlisberger

Founder & CEO
Tel: +41 44 396 90 90
Mobil: +41 75 44 88 000
jr@glt-communications.ch